

Sehr geehrte Frau Schroedter,
Sehr geehrter Herr Becker,

als erstes möchte ich mich für den informativen Abend am 27.04.2026 und Ihr bis jetzt aufgebrachtes Engagement bedanken.
Gerne beantworte ich Ihnen Ihre gestellten Fragen.

zu 1. Nein, selbstverständlich hat eine Deponie in einem Landschaftsschutzgebiet nicht verloren. Es gilt solche Plätze/Gebiete nach wie vor zu schützen, wie es im Namen ja eigentlich schon klar steht.

zu 2. Ich denke nicht, dass dann eine Erholungsfunktion noch möglich ist, denn diese Funktion ist dann erheblich eingeschränkt und die Intensität ist daher nicht die Gleiche wie bei einem ungestörten Naturwald. Der Wald soll ja nicht nur eine Erholungsfunktion für den Menschen darstellen, er ist auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Und mit solch einer Deponie sehe ich daher einen absolut unnötigen Eingriff in unsere Natur.

zu 3. Die zusätzlichen Lärm- und Staubbelastungen sind nicht vertretbar. Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, um diesen LKW-Verkehr umzuleiten. In der Regel müssten Deponien über den Schienen- oder Schifffahrtsverkehr erreichbar sein. Das ist bei uns leider nicht gegeben.

zu 4. Da ich klar gegen diese Deponie in der Fresdorfer Heide bin, gilt es für mich die Gemeinde Michendorf im Klageverfahren zu unterstützen. Es muss geprüft werden, in wie fern die Zuwegung tatsächlich öffentlich ist, sollten weitere Genehmigungen erteilt werden, die den Aufbau der Deponie fördern, müssen die Fristen beachtet werden, damit wir als Gemeinde die Möglichkeit haben die Genehmigung zu beanstanden und man muss sich mit den Stadtwerken Potsdam in Verbindung setzen/kooperieren, denn es geht auch um die Grund- und Trinkwasserversorgung, die zu beachten ist.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Herz